



Wirtschaftsclub Köln e.V.

Kamingespräch mit Dr. Gregor Gysi bei Merck Finck Privatbankiers

Etwa 50 geladene Gäste begrüßten Wirtschaftsclub Köln Präsident Marc E. Kurtenbach, die PepperMint Vorsitzende Karin Bäck und Frank Hoppe, Leiter der Kölner Niederlassung von Merck Finck, zum Kamingespräch im Privatbankhaus: Nach Wolfgang Clement, Christian Lindner, Prof. Dr. Andreas Pinkwart und NRW-Finanzminister Lutz Lienenkämper hielt am 20. September Dr. Gregor Gysi einen spannenden Impulsvortrag und stellte sich anschließend den Fragen des Auditoriums. Wie Marc E. Kurtenbach eingangs bemerkte, verzichtete man bei dieser Gelegenheit bewusst auf eine thematische Eingrenzung des Redners, der unter dem Stichwort „Was nun...?“ seine eigenen Prioritäten setzte:

Die große Koalition schwächt die Demokratie, da sie keine Alternative zulässt, lautete die Kernaussage des Politikers. Hiervon profitieren die AFD, Rechtspopulisten und -extremisten, von denen man nicht genau weiß, ob man ihnen entgegenkommen (wie Söder oder Seehofer) oder entgegentreten muss. Die Eskalation in Ostdeutschland führte er auf vier Faktoren zurück: Die lange Zeit „geschlossene Gesellschaft“ der Ostdeutschen, die sich als „Verlierer der Geschichte“ und nach der Einheit als „Menschen 3. Klasse“ empfanden, und mit „Massenarbeitslosigkeit“ zu kämpfen hatten.

Das Problem bestehe allerdings nicht in der Migration, sondern in der Fluchtursache. Generell müsse nicht nur die Rechtsstaatlichkeit, sondern auch das Völkerrecht gestärkt werden: Putin habe sich im Ukraine-Konflikt völkerrechtswidrig verhalten, aber auch die USA im Krieg gegen den Irak. Der amerikanische Präsident, weniger berechenbar als eine Roulettekugel, habe den Handelskrieg gegen China begonnen, betonte Dr. Gysi. Er sprach sich gegen die Entsendung deutscher Soldaten nach Syrien aus, forderte den Stopp von Rüstungsexporten nach Saudiarabien und den Rückzug der Bundeswehr aus Auslandseinsätzen. Statt 38 Mrd. Euro in die Rüstung zu investieren, sollte man den derzeit auf 18 Mrd. Euro eingeschränkten Etat für Bildung erhöhen. Der Mittelstand müsse gestärkt werden.

Viel Gesprächsstoff für das anschließende Get-Together mit van Laack Sekt, Weinen aus dem Weingut Schardt und Snacks aus dem Hause GS Schmitz!

pr cologne, Antonie Schweitzer

Pressesprecherin Wirtschaftsclub Köln e.V.